

STIFTUNGEN SCHLESWIG-HOLSTEIN

MAI 2018

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG



Anlässlich
des Deutschen
Stiftungstages
2018!

Denken Sie mit dem Herzen?

Grußwort von Klaus Sälzer, Generalsekretär Stiftungszentrum SH

Der Stiftungssektor in Schleswig-Holstein soll Rückenwind erfahren und erleben! Hierfür haben sich die Kieler Nachrichten mit der Veröffentlichung dieser Sonderbeilage entschieden. Als Gründer des Stiftungszentrums Schleswig-Holstein ist es für mich eine Ehre, hierfür ein paar einführende Gedanken zu schreiben.

Dankbarkeit ist der Anfang davon. „Nicht im Kopf, sondern im Herzen liegt der Anfang“, sagte der russische Schriftsteller Maxim Gorki. Vom Herzen aus denken, ist das eine Revolution? Nein, in unserer Gesellschaft ist es bereits sehr stark verankert. Wir sind aufgefordert, die schönen Dinge sichtbar zu machen, und genau dies geschieht mit dieser Sonderbeilage der Kieler Nachrichten. Auch Sie haben erlebt, was es engagierten Menschen bedeutet, anderen Gutes zu tun und selbst jene Veränderungen zu bewirken, die Sie gerne sehen würden. Nicht irgendwo auf der Welt, sondern vor Ort und als Herzensangelegenheit.

Es steht jedem Menschen offen, etwas Lobenswertes zu tun. Die Menschen in diesem Land haben die Freiheit, soziale Initiativen zu fördern und diese auch selbst zu initiieren, neue Wege auszuprobieren, um gesellschaftlichen Wandel zu animieren oder Angebote für vernachlässigte Zielgruppen, Aufklärungs- und Lobbyarbeit für Themen zu betreiben, die auf keiner staatlichen Agenda stehen.

Der Staat belohnt dieses Engagement durch umfangreiche Steuererleichterung und zunehmend verstärkt serviceorientierte Behörden, die „stifterisches Engagement“ zu einer angenehmen Erfahrung machen. Im Koalitionsvertrag ist bereits vorgesehen, Stiftern durch eine Gesetzesreform weitere Rechte einzuräumen, die vor allem das Nachjustieren erleichtern sollen.

Auch in Kiel und Umgebung lässt sich an vielen Stellen beobachten, was das bürgerschaftliche Engagement bisher bewirken konnte. Viele solcher guten Beispiele für das Wirken von Initiativen finden Sie in die-



Klaus Sälzer, Generalsekretär Stiftungszentrum Schleswig-Holstein.

FOTO: HFR



STIFTUNGSZENTRUM
SCHLESWIG-HOLSTEIN

ser Sonderausgabe. Sie werden staunen, welche Vielfalt die Welt der guten Taten – allgemein Dritter Sektor genannt – bereithält. Sie werden auch Engagement für gesellschaftliche Veränderungen entdecken, die Ihnen selbst am Herzen liegen.

Wenn Sie die Stifter und Stiftungen einmal persönlich kennen lernen möchten, besteht dazu jedes Jahr im Mai auf dem dreitägigen Deutschen Stiftungstag Gelegenheit. Der Diesjährige eröffnet am heutigen 16. Mai in Nürnberg. Vielleicht erwächst daraus sogar die Möglichkeit, mit diesen Menschen als Fürsprecher, Projektpartner, Mitarbeiter, Berater, Förderer oder Zustifter zu kooperieren oder selbst zum Stifter zu werden. Ich bin mir sicher, der Dritte Sektor wird es Ihnen von Herzen danken.

Ihr
Klaus Sälzer
Generalsekretär
Stiftungszentrum Schleswig-Holstein
www.stiftungszentrum-sh.de

Impressum

Herausgeber

Kieler Zeitung, Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co.,
Fleethörn 1-7, 24103 Kiel

Verantwortlich

Svenja Nefen, Leiterin Sales

Koordination

Nadine Carstens, Tel. 0431/903-2565,
nadine.carstens@kieler-nachrichten.de

Redaktion

Florian Schönberger, Ulrike Volkmann, Anneke Taute,
Karsten Schmidt (Grafik), Knud Demantowsky (Grafik)
KMV Kieler Magazin Verlag

Druck

Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG.

Vertrieb als Beilage der Gesamtausgabe der Kieler Nachrichten
am 16. Mai 2018 mit einer Auflage von 88.540 Exemplaren.

Peter und Elke Stoffers Stiftung



Wir wollen künftige Generationen in ihrem Forschungsdrang unterstützen und ermuntern, der Menschheit eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

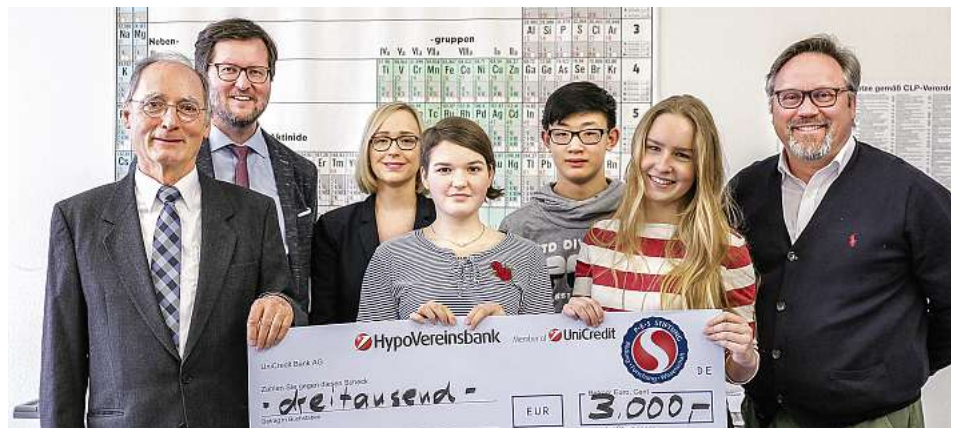


Verleihung des Poster-Awards beim CIESM Kongress im September 2016 in Kiel (v.li.n.re.): Peter Stoffers (PES), Fürst Albert II von Monaco (CIESM Schirmherr), Ryam Bachetarzi und Giovanni Chimienti (Preisgewinner). FOTO: HFR

Für eine so junge Stiftung kann die Peter und Elke Stoffers Stiftung (PES Stiftung) auf fast zwei sehr erfolgreiche und ereignisreiche Jahre zurückblicken. Und genau darin liegt das frische und besondere Geheimnis dieser Stiftung. Gleich vom ersten Tag der Gründung war es dem Kieler Kaufmann Peter Stoffers ein Anliegen, mit seiner Stiftung einen Unterschied zu machen. Er wollte noch zu Lebzeiten sehen, was diese Stiftung zum Wohle der Menschheit tun kann. Mit Klaus Sälzer und seinem Team vom Stiftungszentrum Eckernförde fand er einen agilen und dynamischen Partner, der als Interimsmanager und stellvertretender Vorsitzender mit Engagement und Leidenschaft das Werk der Stiftung, nämlich dem Gemeinwohl zu dienen, voranbrachte. Das Ziel der PES Stiftung ist es, so der Gründer Peter Stoffers, der künftigen Generation Unterstützung in ihrem Forschungsdrang zu bieten und sie zu ermuntern, der Menschheit eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Der Ansatz, dem Allgemeinwohl zu dienen, beginnt bei der PES Stiftung schon bei den jungen Menschen in der Schule, an der Universität oder im Bereich der jungen Forschung. Somit war es der PES Stiftung vergönnt, bereits nach einem Monat der Gründung (15. August 2016) beim **CIESM Kongress in Kiel, dessen Schirmherr Fürst Albert II von Monaco ist, einen begehrten internationalen Poster-Award in Zusammenarbeit mit dem Kieler GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung** zu unterstützen und persönlich zu überreichen. Zu Beginn des Jahres 2017 war die PES Stiftung zu Gast beim Meeressym-

posium der Deutschen Meeresstiftung und schloss eine Kooperation mit selbiger Stiftung, nämlich die Unterstützung des **Jugend-Meeresswettbewerbs auf dem Schiff „Aldebaran“ der Deutschen Meeresstiftung**. Wenige Monate später war die PES Stiftung **Gastgeber des ersten Wissenschaftsalons auf dem Gelände der Louisenlund Stiftung mit Professor Dr.**

Mojib Latif als Keynote-Sprecher. Es war eine der ersten Veranstaltungen dieser Art, wo Vertreter von Presse, Politik, Wirtschaft, Schule, Industrie, Investoren und Wissenschaft für einen Workshop zusammenkamen, um darüber zu sprechen, welche Verbesserungen möglich sind, zur Erhaltung unserer Gewässer, insbesondere der Meere. Die PES Stiftung ist aber auch direkt vor Ort aktiv und hat im September **2017 Kiels Nacht der Wissenschaft unterstützt. Eine direkte Unterstützung an einer Schule in Schleswig-Holstein kam durch das sogenannte MINT-Programm zustande**. 3000 Euro wurden somit sofort den Jugendlichen für ihre Forschungsprojekte zur Unterstützung von der PES Stiftung verliehen. „Wir wissen sehr wohl, dass wir nicht alleine dastehen“, so Peter Stoffers „und dass es jede Menge Organisationen und andere Stiftungen gibt, mit denen wir auf wunderbare Weise kooperieren können. Uns ist es sehr wichtig, auch gemeinsam mit anderen Projekte zu unterstützen oder zu schaffen, um etwas zu bewirken. Es ist heutzutage nicht notwendig, dass eine Stiftung ganz alleine versucht, die Welt zu verbessern. Das ist ein Gemeinschaftsprojekt und daher sind wir bestrebt, ein Stiftungsnetzwerk zu schaffen. Wir freuen uns über weitere Möglichkeiten, die Welt und unsere Zukunft jeden Tag ein Stückchen zu verbessern, auch wenn es bedeutet, manchmal kleine Schritte gehen zu müssen.“



Schecküberreichung an die Schüler der Schule Louisenlund im Rahmen des +MINT-Programms zur Unterstützung der Forschungsprojekte der Oberstufenschüler des Gymnasiums (März 2018, Louisenlund). FOTO: HFR

Stiftung: Peter und Elke Stoffers Stiftung
Mission: Bildung, Forschung, Wissenschaft
Finanzierung: Spenden und Mitstifter
Partner: GEOMAR Kiel, CIESM, CAU Kiel, Hypo Vereinsbank, Deut. Meeresstiftung, Cordes u. Rieger, +MINT, Studentenwerk SH

Förderung: Junge Menschen im Bereich Bildung, Forschung und Wissenschaft
Adresse: Prinzenstraße 7, 24340 Eckernförde
Kontakt: office@pes-stiftung.de
Tel. 04351/8 89 79 67

Familie Mehdorn Stiftung

zur Förderung der Neurochirurgischen Forschung und der Interkulturellen Kommunikation

Eher selten wird eine Stiftung zu Lebzeiten der Stifter gegründet. Doch als das Kieler Ehepaar Prof. Dr. Maximilian und Dr. Margarete Mehdorn 2005 mit vollem Einverständnis ihrer Kinder die „Familie Mehdorn Stiftung zur Förderung der Neurochirurgischen Forschung und der Interkulturellen Kommunikation“ ins Leben rief, erfreuten sich beide bester Gesundheit und waren beruflich aktiv: er als Direktor der Klinik für Neurochirurgie des UKSH Campus Kiel - sie als freiberufliche Konferenz-Dolmetscherin und ehrenamtlich tätig in der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V. Daher auch die zwei Stiftungszwecke. 2008 wurden zum ersten Mal Fördergelder ausgeschüttet, in den vergangenen elf Jahren rund 260.000 € für bundesweit ausgeschriebene Projekte, die trotz ihrer fachspezifischen Ausrichtung letztlich dem Allgemeinwohl dienen. Die Auswahl der förderungswürdigen Projekte wird gemeinsam von unabhängigen, ehrenamtlichen Fachgutachtern und dem Stiftungsvorstand getroffen. Förderung erfolgt durch Sach- oder Personalauswendungen, Reisestipendien für Forschungsaufenthalte im Ausland im Bereich



Familie Mehdorn: Dr. Anne-Sophie, Andreas, Dr. Margarete, Prof. Dr. Maximilian, Türkan und Dr. Matthias Mehdorn.

FOTO: JELENA FILIPINSKI

der Neurochirurgie oder Kooperationsprojekte in der interkulturellen Kommunikation, zwischen Schleswig-Holstein und Frankreich. Die Verwaltungskosten der Stif-

tung sind minimal, da sich die gesamte Familie trotz Berufstätigkeit für die Geschäftsführung und Organisation der Stiftung engagiert.

Stiftung: Familie Mehdorn Stiftung
Aufgabe: Förderung der Neurochirurgischen Forschung und der Interkulturellen Kommunikation

Adresse: Sternwartenweg 1a
24105 Kiel
Kontakt: info@mehdorn-stiftung.de
www.mehdorn-stiftung.de

Kunststiftung HSH Nordbank

Kunststiftung HSH Nordbank fördert Medien-Projekt der Fachhochschule Kiel

Die HSH Nordbank fördert über ihre 1992 von ihrem Vorgänger-Institut, der Landesbank Kiel, gegründete Kunststiftung die zeitgenössische bildende Kunst und Kultur in Schleswig-Holstein. Sie versteht sich in erster Linie als Impulsgeber, der die künstlerische Vielfalt des Landes erlebbar macht und begabten Nachwuchs fördert.

Die bisher unterstützten Kunstprogramme aus den Bereichen Literatur, Musik, Film, Design, Fotografie und Theater stehen für Innovation, Originalität und Qualität. Sie werden als eigenständige Projekte initiiert und ihre Einzigartigkeit steht im Vordergrund. Die Stiftung ermöglicht einem Kurator, ein dem Stiftungszweck entsprechendes Kunstprogramm zu erarbeiten und umzusetzen. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Maßnahmen, die den begabten künstlerischen Nachwuchs fördern, er umfasst nicht den Ankauf von Kunstwerken. Aktuell unterstützt die Stiftung das seit Juli 2017 laufende Projekt „Wie real ist die Zukunft? – Digitalisierung beeinflusst Generationen“ der Studierenden der Fach-

hochschule Kiel im Fachbereich Medien. Sie untersuchen die Auswirkungen der Digitalisierung auf das soziale Miteinander und die Gesundheit, auf Produktions- und globale Vertriebsstrukturen. Die Gruppe „HoloSense“, eine der drei Projektgruppen, erstellt eine 360-Grad-Filminstallation mit 3D-Sound sowie eine Version für interaktiv nutzbare Virtual-Reality-Brillen, die die Zuschauer in eine fiktive Welt eintauchen lässt. Die Studierenden dieser Gruppe werden ihre Ergebnisse im Sommer dieses Jahres im Kieler Mediendom in einem

KunSt.

Film präsentieren und über nationale und internationale Netzwerke verbreiten.

„In Zeiten der permanenten mobilen Verfügbarkeit ist es spannend zu beobachten, wie sich die Generationen und die

Kultur unter diesem Einfluss verändern. Das Publikum in Kiel kann die wissenschaftliche

Arbeit durch die Umsetzung der Ergebnisse in audiovisuelle Medien hautnah erleben“, sagte Torsten Temp, Vorsitzender des Kuratoriums der Kunststiftung HSH Nordbank und Vorstandsmitglied der Bank.

Stiftung: Kunststiftung HSH Nordbank
Aufgabe: Förderung von zeitgenössischer bildender Kunst und Kultur in Schleswig-Holstein
Adresse: Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg

Kontakt:
Angela Krzykowski
Tel. 040/3333-14277
Nicole Neumann
Tel. 040/3333-12171
www.hsh-nordbank.de

Christof-Husen-Stiftung

Nachhaltige Hilfestellung für junge Menschen mit Handicap

Seit 1980 fördert die gemeinnützige Christof-Husen-Stiftung körperlich, geistig oder seelisch behinderte oder geschädigte junge Menschen im Alter bis zu 25 Jahren. In den 38 Jahren ihres Bestehens konnte die Stiftung vielfältige und nachhaltige Hilfestellung bei Hunderten von Familienschicksalen, aber auch bei zahlreichen karitativen Einrichtungen leisten – überall dort, wo staatliche Organe nicht helfen können. Ob behindertengerechte Fahrzeuge oder Ausstattungen, Beratungen oder Therapien, Sportevents oder Freizeiten – der Bogen für individuelle Hilfestellungen ist groß.

Das große Projekt der Stiftung ist das Christof-Husen-Haus, Teil des DRK-Schul- und Therapiezentrums Raisdorf. Es konnte vor mehr als 20 Jahren mit großem finanziellen Engagement der Stiftung verwirklicht werden. Hier wohnen und arbeiten 18 schwerst behinderte junge Erwachsene. Ihnen wird behinderungsgerechter Wohnraum mit individueller Betreuung, Pflege und Therapie geboten, und sie können in der dem Haus angeschlossenen Ostholsteiner Werkstatt für angepasste Arbeiten an individuell eingerichteten PC-Arbeitsplätzen Grafik- und Layoutarbeiten für spezielle Kunden ausführen. Das Christof-Husen-Haus ist die einzige derartige Einrichtung in ganz Norddeutschland.

Die Christof-Husen-Stiftung ist gesellschaftsrechtlich der Unternehmensgruppe Hugo Hamann angeschlossen. Aus deren Erträgen bezieht die Stiftung ihre Mittel, um sie für junge Menschen mit Handicap einzusetzen. So wird in der Firmenkultur neben aller ökonomi-

schen Ausrichtung auch die soziale Verantwortung gelebt. Den Standorten der Unternehmensgruppe entsprechend fördert die Stiftung Projekte, Personen und Einrichtungen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stiftung wird von zwei Vorstandsmitgliedern und einem dreiköpfigen Stiftungsrat ehrenamtlich geleitet.



FOTO: MARCIN SADLOWSKI - FOTOLIA

Stiftung: Christof-Husen-Stiftung
c/o Hugo Hamann GmbH & Co. KG

Aufgabe/Mission: Förderung von körperlich, geistig oder seelisch behinderten oder geschädigten jungen Menschen im Alter bis zu 25 Jahren

Adresse: Droysenstraße 21, 24105 Kiel

Kontakt: Tel. 0431/5111-231

Fax 0431/5111-400

www.christof-husen-stiftung.de

info@christof-husen-stiftung.de

Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung

Für mehr Lebensqualität im Alter

Auch in Kiel leben zahlreiche Menschen jenseits des gesetzlichen Renteneintrittsalters, die von Altersarmut betroffen sind. Besonders viele davon sind alleinstehend. Diese Menschen sind auf Hilfe anderer angewiesen, sei es in kommunikativer, gesellschaftlicher oder finanzieller Form. Die Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung wendet sich genau an diese unterstützungswürdigen Personen. Die Stifterin Anneliese Simon, geb. Fiedler (1924-2012), verfügte nach dem Tod ihres langjährigen Lebensgefährten, dem Immobilienkaufmann Karl-Heinz Howe, dessen Alleinerbin sie war, dass ihr Vermögen der guten Sache zur Verfügung gestellt würde und alten, bedürftigen Kiefern zugute kommen sollte. Diese Unterstützung sollte unmittelbar und möglichst unbürokratisch erfolgen. Die Zuwendungen, die durch die Stiftung erbracht werden, sind vielfältig: Handwerkerleistungen, Sachleistungen wie die Übernahme von Tierarztkosten, Finanzierung von Sehhilfen, Zuwendungen für Kleidung und vieles mehr. Zusätzlich erhält der betreffende Senior Un-

terstützung durch die Senioren-Lotsin, die berät, begleitet, informiert und beisteht. Stiftungskoordinatorin Gesa Rogowski nimmt die Anfragen entgegen, prüft die Relevanz und leitet dann schnelle Hilfe in die Wege. Durch die gute Vernetzung mit vielen karitativen Einrichtungen bietet die Stiftung einen vielfältigen Veranstaltungskalender und viele Projekte für ihre Zielgruppe in Kiel. Aktuell führt die Stiftung eine Befragung von Senioren im interreg-Projekt WIPP auf dem Kieler Ostufer durch, um zu evaluieren, wie diese ihr Leben im Alter gestalten. Das Ergebnis soll helfen, ein neues Modell zur Gesundheitsvorsorge zu entwickeln und umzusetzen. Abschließend bekommen die Teilnehmer Vorschläge, wie sie ihr Alter gesünder und aktiver gestalten können. Infor-



Die Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung bietet einen vielfältigen Veranstaltungskalender und viele Projekte in Kiel. FOTO: HFR

mationen zur Stiftung oder dem Projekt, für das noch Teilnehmer gesucht werden, gibt es bei der Projektleiterin Gesa Rogowski, Tel. 0431/53007025, oder der Kieler-Senioren-Lotsin, Tel. 0431/53023863.

Stiftung: Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung

Aufgabe: Unmittelbare, unbürokratische Unterstützung und Zuwendung für mehr Lebensqualität im Alter

Adresse: Holstenstraße 88-90 / Kurze Straße 1, Kiel

Kontakt: Tel. 0431/53007025
www.howe-fiedler-stiftung.de

Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

Erinnerung lebendig halten – Toleranz, Achtung und Rechtsstaatlichkeit fördern

Das Erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus hat für die Bundesrepublik Deutschland eine herausragende Bedeutung. Die Auseinandersetzung mit Herrschaft und Verbrechen des „Dritten Reiches“ zählt zu den Kernelementen der politischen Kultur Deutschlands. In deren Mittelpunkt stehen die Gedenkstätten, die – meist von Bürgerinitiativen erstritten und aufgebaut – am authentischen Ort des früheren Geschehens an die Opfer des NS-Terrors und deren Leidensgeschichte erinnern.

Schleswig-Holstein hat eine größere Zahl von Gedenkstätten, in denen historisch-politische Bildungsarbeit für alle Generationen, insbesondere für jüngere Menschen geleistet wird. Die Gedenkstätten sind übers ganze Bundesland verteilt und werden von ehrenamtlich geleiteten Vereinen oder Initiativen getragen ebenso wie von Kommunen oder Kirchen.

Damit die Erinnerung an das Geschehen auch nach dem Verlust der Zeitzeugen le-

bendig bleibt und professionell vermittelt wird, bedürfen die schleswig-holsteinischen Gedenkstätten einer nachhaltigen Förderung. Dies hat sich die 2002 gegründete Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten zur Aufgabe gesetzt, die dabei insbesondere vom Land Schleswig-Holstein und der Nordkirche nachhaltig unterstützt wird. Sie fördert Einrichtungen und Projekte, die sich dem Opfergedenken, der Aufklärung und Erforschung der Zeit des Nationalsozialismus widmen. Die Stiftung will darüber hinaus Fremdverstehen, Toleranz und gegenseitige Achtung unter den Menschen fördern, sowie Verständnis und persönlichen Einsatz für den freiheitlichen demokratischen Rechts-



Gedenkstätten leisten historisch-politische Bildungsarbeit für die ganze Gesellschaft.

FOTO: H. SCHMID

staat stärken und das Bewusstsein für politische Verantwortung entwickeln und vertiefen.

Stiftung: Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

Aufgaben: Förderung von Gedenkstätten und Projekten zur Erinnerung an die NS-Opfer in Schleswig-Holstein

Adresse: Nordkolleg Rendsburg, Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Kontakt: Tel. 04331/143824,
E-Mail: info@gedenkstaetten-sh.de
www.gedenkstaetten-sh.de

Stiftung Kieler Stadtkloster

„Das Schöne möglich machen“

Die Förderung und Betreuung von alten hilfebedürftigen Menschen ist der Zweck der gemeinnützigen Stiftung Kieler Stadtkloster. So hatte es Stiftungsgeberin Friederica von Ellensheim, Tochter eines vermögenden Holsteiner Beamten, 1808 in ihrem Testament festgelegt, in dem sie bestimmte, dass die vier Kieler Stadtklöster zu einem zusammengelegt werden sollten, um eine zweckmäßige Verwaltung zu erhalten. 1819 wurde somit das „neue“ Kieler Stadtkloster an der Stelle des alten St. Jürgenklosters für 52 Bewohner am Sophienblatt errichtet, 1908/09 entstand in der Harmsstraße ein größeres Altersheim mit 166 Zimmern, das von vielen wohlthätigen Kielern unterstützt wurde. Mit dem Kieler Sozialdezernenten Kurt Engert übernahm ein überzeugter „Seniorenfreund“ den Vorsitz des Vorstandes der Stiftung. Unter ihm, dem es ein großes Anliegen war, denen, die zwei Weltkriege erlebt hatten, nur das Beste angedeihen zu lassen, wurden viele Neuerungen durchgeführt. Es wurden neue Konzepte entwickelt, Einrichtungen in diesem Sinne umgebaut oder erweitert. Neue Häuser wurden gebaut, dazugekauft oder übernommen. Das Stadt-

kloster expandierte, herrschte doch im Kiel der Nachkriegszeit große Wohnungsnot. Nicht nur stationäre- auch ambulante- und Tagespflege werden inzwischen angeboten – immer mit dem Ziel, es alten, pflegebedürftigen Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt so angenehm wie möglich zu machen. Stiftungsgelder werden vor allem dafür verwendet, dass die Senioren mehr als eine ausreichende Versorgung bekommen. So werden zum Beispiel Sinnesgärten gestaltet, Snoezelräume ausgestattet oder auch bequeme, seniorengerechte Stühle für den Speisesaal angeschafft. Der Freundeskreis des Kieler Stadtklosters unterstützt die Arbeit der Stiftung mit mehreren Projekten. Auch Herzenswünsche von den Bewohnern werden durch den Freundeskreis erfüllt, der sich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. Sowohl die Stiftung als auch der



Stammhaus in der Harmsstraße. FOTO: HFR

Freundeskreis wünschen sich Unterstützung. Damit nicht nur das Nötigste für die Senioren getan werden kann, brauchen die Stiftung und der Freundeskreis finanzielle oder tatkräftige Hilfe, um im Sinne der Stifterin vielen alten Menschen ein freudvolles Leben zu ermöglichen.

Stiftung: Stiftung Kieler Stadtkloster
Stiftung des privaten Rechts
Adresse: Harmsstraße 104-122
24114 Kiel
Kontakt: Tel. 0431-580880

www.stadtkloster.de
Bankverbindung:
Förde Sparkasse,
IBAN DE44 210501700092 0054 20
BIC NOLADE21KIE

Stiftung Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde

225-jähriges Bestehen wird im Juni gefeiert

1793 gründeten Prof. Niemann und engagierte Kieler Bürger die „Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde“, um Armut zu beseitigen, Kranke kostenlos zu betreuen, geordneten Schulunterricht anzubieten und den Sparsinn zu fördern. Oberstes Ziel war die Hilfe zur Selbsthilfe, um eine Veränderung der persönlichen sozialen Verhältnisse der Betroffenen zu erreichen. Mit Hilfe der durch Mitgliedsbeiträge aufgebrachtten Geldmittel wurde eine Freischule für arme Kinder, eine Sonntagsschule, eine Arbeitsanstalt, Warteschule für Kinder berufstätiger Mütter, die Kieler Spar- und Leihkasse, drei Volksbibliotheken, Hauswirtschaftsschule für Frauen, die Volksküche sowie 1890 das Kaiser Wilhelm I. Stift gegründet. Außerdem war die Gesellschaft finanziell an der Gründung des Volksbads, des städtischen Krankenhauses und der Bahnverbindung Kiel-Altona beteiligt. Heute unterstützt die Stiftung Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde die Seniorenarbeit des Kaiser Wilhelm I. Stifts in Form eines Alten- und

Pflegeheims, Servicewohnungen und eines ambulanten Pflegedienstes. Daneben bietet die Stiftung einmal wöchentlich unentgeltlich ein warmes Mittagessen für finanziell eingeschränkte Senioren an. Finanzielle Unterstützung gewährt die Stiftung in ausgewählten Einzelfällen u.a. bedürftigen Senioren, Mitarbeitern bei freiwilligen Weiterbildungen, Praktika für Flüchtlinge und besonderen Projekten. Auch heute lebt die Stiftung von einem großen ehrenamtlichen Engagement des Stiftungsrates und vieler Kieler Bürger. So war z. B. der kürzlich verstorbene Apotheker Dr. Hans-Jochen Rüdell 40 Jahre lang in der Stiftung tätig. In diesem Jahr feiert die Stiftung ihr 225-jähriges Jubiläum mit einer Jubiläumswoche



Der Kaiser Wilhelm I. Stift in der Stiftstraße. FOTO: HFR

im Juni mit einer großen Jubiläumsfeier am 4. Juni und verschiedenen Veranstaltungen während der gesamten Festwoche.

Stiftung: Stiftung Gesellschaft
freiwilliger Armenfreunde
Aufgabe: Unterstützung der Seniorenarbeit des Kaiser Wilhelm I. Stifts
Adresse: Stiftstraße 4-10, 24103 Kiel

Kontakt: Tel. 0431/22 03 92-0
Telefax: 0431/22 03 92-98
info@kaiser-wilhelm-1-stift.de
www.kaiser-wilhelm-1-stift.de

Marius-Böger-Stiftung

Für die Erhaltung von schützenswerten Natur- und Kulturgütern

Die Stiftung geht zurück auf ihren Namensträger und Gründer, den Kaufmann Marius Böger aus Stendorf bei Eutin. Aufgrund einer Zustiftung gehört sie zu den größeren Kapitalstiftungen.

Die Stiftung ist dem Gemeinwohl verpflichtet und dient der Erhaltung von schützenswerten Natur- und Kulturgütern. Auf beiden Aufgabenfeldern hat die Stiftung im Laufe ihrer 25-jährigen Tätigkeit zahlreiche Projekte verwirklicht. Im Naturschutzbereich widmet sich die Stiftung der Sicherung gefährdeter Lebensräume sowie der Erhaltung von Alleen, Altbäumen und Knicks. Gezielten Artenschutz betreibt die Stiftung aktuell im Programm zur Wiederansiedlung des Laubfrosches, indem Hunderte von selbst aufgezogenen Jungfröschen in neu angelegten Kleingewässern neue Populationen begründen.

Auf verschiedenen Projektflächen betreibt die Stiftung aktives Biotopmanagement, so z.B. im Naturschutzgebiet ‚Lebrader Teiche‘, wo die artenreiche Wasservogelwelt mit gezielten Maßnahmen gefördert wird. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Wiederherstellung historisch belegter Gewässerflächen, mit denen nicht nur ein ehemaliger Lebensraum, sondern auch ein verlorengegangenes Landschaftsbild zurückgewonnen wird. So wurde bei Lilienthal / Kreis Plön eine großflächig entwässerte Niederung wieder zur ehemaligen Teichlandschaft angestaut.

Im landeskundlichen Bereich gelten Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen insbesondere den archäologischen Denkmälern von steinzeitlichen Grabanlagen bis hin zu den Eiskellern der Gutsherrschaft. Auch die landeskundliche Spurensuche und die Museumspflege werden unterstützt. Mit ihrer Dokumentation zur Stadtbilderhaltung hat die Stiftung eine öffentliche Diskussion über die Entstellung eines historischen Straßenzuges durch ausufernde Werbung ausgelöst und eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen.

Im Plöner Schlossgebiet hat sich die Stiftung mit Initiativen, Publikationen und hohem finanziellen Aufwand für die besonders gefährdeten Denkmäler eingesetzt. So konnte die barocke herzogliche Reithalle, das sogenannte Uhrenhaus, durch eine grundlegende Sanierung in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege vor dem Verfall bewahrt und als ‚Naturpark-



Vogellebensraum von internationaler Bedeutung: die Lebrader Teiche.

FOTO: F. HEYDEMANN



Uhrenhaus und Schwimmhalle im Plöner Schlossgebiet.

FOTOS: B. PERLBACH

haus‘ für die öffentlich-kulturelle Nutzung gesichert werden. Gleiches gilt für die Jugendstilschwimmhalle, die nach umfangreichen Arbeiten zur Gebäudeerhaltung dem Kulturforum überlassen wurde, dessen Veranstaltungen zum festen Bestand des Plöner Kulturlebens gehören.

Außerdem unterstützt die Stiftung projektbegleitende Forschungsarbeiten zu Fragen des Naturschutzes und der Landeskunde. Dazu gehören archäologische Grabungen auf der Insel Olsborg im Plöner See, die zu neuen Erkenntnissen zur Struktur der slawischen Burganlage geführt haben. Auf einem bei Lütjenburg neu erworbenen Projektgebiet sollen durch periodische Untersuchungen Erfahrungen gewonnen werden, wie sich ein uniformer Maisacker wieder mit heimischen Arten besiedelt und sich damit aus eigener Kraft renaturieren kann.

Ein Langzeitprojekt ist die Einrichtung eines Landschaftsarchivs, das die Veränderung der Kulturlandschaft auch für spätere

Generationen dokumentieren soll. Zu diesem Zweck werden aus allen Landesteilen umfangreiche Diasammlungen der letzten Jahrzehnte ausgewertet, verortet und digitalisiert, so dass ein flächendeckender Überblick über die zeitliche Abfolge des Landschaftswandels gewonnen werden kann. Die Ausstellungsprojekte der Stiftung wie „Wildnis in Schleswig-Holstein“ und die laufende Wanderausstellung „Knicks - grüne Adern der Kulturlandschaft“ ergänzen diese Dokumentation.

Ihre vielfältige Projektarbeit finanziert die Stiftung aus den erwirtschafteten Gewinnen ihres Vermögens. Niedrigzinsphasen kann sie mit flexibler Anlagestrategie begegnen. Zum effizienten Mitteleinsatz gehört bei Förderprojekten auch eine angemessene Eigenbeteiligung der Antragssteller und die Einbindung von Partnern. Die begleitende Förderung macht die Stiftung in vielen Fällen zum „Anstifter“ für Projektpartner und Unterstützer.

Stiftung: Marius-Böger-Stiftung

Aufgabe/Mission: Projekte für Naturschutz und Landeskunde

Finanzierung: Aus Vermögensbewirtschaftung

Adresse: Schloßgebiet 1a, 24306 Plön

Kontakt: Tel. 04522/39 71

Fax 04522/746 87 12

marius.boeger.stiftung@t-online.de

www.marius-boeger-stiftung.de

Gestatten, Lubinus-Stiftung! Übrigens: wir sind gemeinnützig

Das Lubinus Clinicum und Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel unter dem Dach der Stiftung



Wer mit dem Lubinus Clinicum oder dem Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel in irgendeiner Form Bekanntschaft macht, geht wohl in erster Linie davon aus, dass es sich bei den Traditionseinrichtungen eher um Privatkliniken oder um Krankenhäuser eines großen Gesundheitskonzerns, zumindest aber um öffentlich-rechtliche Einrichtungen handeln würde. Kein Wunder, denn die Kliniken sind bekannt für moderne und erfolgreiche Medizin und Pflege. Die orthopädische Abteilung des Lubinus Clinicums und der Chef der Wirbelsäulenchirurgie gehören nach einer unabhängigen Untersuchung zu den besten Deutschlands. Schaut man aber genauer hin, ist nicht zu übersehen, dass LUBINUS eine gemeinnützige Stiftung ist, die die beiden Krankenhäuser, die Physiotherapeutenschule und alle weiteren Einrichtungen betreibt. Privatklinik war einmal und zwar bis 2010. Die damaligen Gesellschafter Dr. Philipp Lubinus und dessen Vater Dr. Hans Hermann Lubinus übertrugen ihre Gesellschaftsanteile an der Lubinus Clinicum GmbH und Co. KG in die Lubinus-Stiftung. Dabei handelte es sich um einen zweistelligen Millionenbetrag. Damit endete die Ära des Familienunternehmens LUBINUS, das 1895 gegründet und von vier Generationen geführt wurde.

„Natürlich war es kein einfacher Schritt einen großen Teil des Familienvermögens einfach wegzugeben, auch wenn es in eine Stiftung floss“, sagt Dr. Philipp Lubinus, „wir machen seit mehr als 100 Jahre anerkannte Medizin und da hängt viel Herzblut dran.“ Zwar schrieb das Unternehmen schwarze Zahlen, doch die stark steigenden Kosten, ein Investitionsstau und die starke Konkurrenz zwangen zu einem zukunftsorientierten Handeln. Hauptziel der Stiftungsgründung sei es gewesen, Steuern für die Krankenhäuser zu sparen und Geld in die Patientenversorgung fließen zu lassen. Denn die Gemeinnützigkeit hat einen entscheidenden Vorteil. Es fallen weder Ertragsteuern an, und außerdem ist die Stiftung von der Schenkungs- und Erbschafts-



Sitz der Stiftung am Steenbeker Weg.

FOTO: KATRIN MAINKA



Modernste medizinische Versorgung in Kiel.

FOTO: TIMO WILKE

steuer befreit. „Mit der Änderung der Betriebsform, können die erwirtschafteten Erträge vollständig in den Krankenhäusern reinvestiert werden“, erläutert Dr. Philipp Lubinus. „Unser Ziel ist es nach wie vor, eine gute Medizin anzubieten, unsere Tradition, den Standort, unsere Unabhängigkeit und Investitionsfähigkeit zu bewahren, damit wir gemeinsam die immensen Herausforderungen des Gesundheitsmarktes meistern können.“ Durch die Satzung wird der Familie Lubinus ein Mitbestimmungsrecht dadurch eingeräumt, dass sie in den Stiftungsgremien vertreten ist, um den Vorstand zu beraten und zu überwachen, damit das Stiftungsziel erreicht wird. Und das umfasst nicht nur den Betrieb von Krankenhäusern, sondern auch die Förderung des Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege,

der Berufsausbildung, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports.

Neuer Chef der Lubinus-Stiftung ist seit sechs Wochen Manfred Volmer, der in Personalunion die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und Kaufmännischen Vorstands erfüllt. „Die Stiftung als Rechtsform hat für ein Unternehmen viele Vorteile“, sagt der Ökonom und verweist darauf, dass durch die Veränderungen der Parameter im Gesundheitswesen und das Krankenhausstrukturgesetz fast alle Kliniken gleicher Größe mit erheblichen finanziellen Einschnitten fertig werden müssen. „Allerdings kann es auch bei uns, ein weiter so wie bisher, nicht geben, wenn man sich erfolgreich auf dem Gesundheitsmarkt behaupten will.“ Umdenken und neue Wege gehen, heiße das Gebot der Stunde, so Manfred Volmer.



2009: Übergabe der Stiftungs-urkunde an Dr. Philipp Lubinus (li.) und Dr. Hans Hermann Lubinus † (re.) durch Innenminister Klaus Schlie.

FOTO: HFR

Stiftung: Lubinus-Stiftung

Aufgabe: Betrieb des Lubinus Clinicums, des Sankt Elisabeth Krankenhauses Kiel und der Schule für Physiotherapie sowie die Förderung des Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Berufsausbil-

dung, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports

Adresse: Steenbeker Weg 25, 24106 Kiel

Kontakt: Tel. 0431/388-0

info@lubinus-stiftung.de

www.lubinus-stiftung.de

Wohnen, Arbeiten, Bildung und Freizeit bei der Stiftung Drachensee

Die Stiftung Drachensee ist eine der größten Institutionen für Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein. Sie bietet 640 anerkannte Werkstattplätze und 190 sogenannte stationäre Wohnplätze in zehn Wohnhäusern sowie neue Wohnformen in drei Wohnhäusern in der Kiel-Region. Die Stiftung Drachensee setzt sich gemeinnützig, bürgerschaftlich und nachhaltig für die Normalisierung von Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen ein.

Zur Werkstatt am Drachensee zählen insgesamt 13 Betriebe an fünf Standorten, in denen neben Dienstleistungen und Auftragsarbeiten für Unternehmen, Verbände und Organisationen auch Produkte, z. B. der Eigenmarke „Wat Moi“, von Hand gefertigt werden. Zu den unterschiedlichen Dienstleistungen gehören beispielsweise digitale Gestaltungsarbeiten sowie die professionelle Herstellung und Verarbeitung von Drucksachen durch den Betrieb „Druck + Digital Drachensee“. Darüber hinaus betreibt die Werkstatt u.a. die „Landschaftspflege Drachensee“, die „Textilpflege Drachensee“, den Metall verarbeitenden Betrieb „Metall Drachensee“, die „Tischlerei Drachensee“, den „Logistikhof Drachensee“ und viele andere mehr. Mit dem Eiderbad Hammer bietet die Stiftung Drachensee eines der schönsten Freibäder der Landeshauptstadt. Hier arbeiten Menschen mit Behinderungen in den Bereichen Reinigung, Imbissbetrieb, Landschaftspflege, Kassenwesen und bei besonderer Eignung und Fortbildung auch als Wasseraufsicht. Außerdem ist die Stiftung Drachensee unter anderem Gesellschafterin der Freistil GmbH, die das Restaurant im ehemaligen Lessingbad in der Kieler Innenstadt betreibt. Das Freistil ist ein Inklusionsbetrieb, in dem qualifizierte Menschen mit und ohne Behinderungen im Service und der Küche gemeinsam im Team arbeiten. Hierfür erhielt das Freistil im letzten Jahr das Integrationszertifikat der Agentur für Arbeit Kiel. Weitere Inklusionsbetriebe der Stiftung sind der IT-Dienstleister „TransFair GmbH“, die „Kabel Technik Kiel GmbH“ sowie das „Institut für inklusive Bildung gemeinnützige GmbH“, das für sein Konzept ebenfalls schon mehrfach ausgezeichnet wurde. Ein grundlegendes Ziel ist die Schaffung von Teilhabe am Arbeitsleben. Ein Teilziel ist auch, dass Menschen mit Behinderungen für den allgemeinen Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Der Fachdienst



In den Werkstätten der Stiftung Drachensee fertigen Menschen mit Behinderungen Produkte von Hand an.

FOTO: STIFTUNG DRACHENSEE / MICHAEL KANIECKI

Betriebliche Integration bietet die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren und in sogenannten ausgelagerten Bildungs- und Arbeitsplätzen Erfahrungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu sammeln. Viele Betriebe in Kiel und Schleswig-Holstein kooperieren seit Jahren mit der Stiftung Drachensee und bieten so berufliche und gesellschaftliche Teilhabe. Im Rahmen der Beruflichen Bildung stärken und verbessern Menschen mit Behinderungen in einem dauerhaften Prozess, bestehend aus qualifizierenden und weiterbildenden Maßnahmen, persönliche Kompetenzen und die eigene Handlungsfähigkeit. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Stiftung Drachensee sind ihre vielfältigen Wohnangebote in der Kiel-Region. Hier finden Bewohnerinnen und Bewohner bedarfsorientierte Unterstützung sowie Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. In zwei Wohnhäusern gibt es Gästezimmer für Menschen mit Behinderungen, deren Betreuung durch Angehörige kurzzeitig nicht gewährleistet werden kann oder die in Vorbereitung auf einen Einzug hier Probewohnen können. Zusätzlich gibt es das Angebot des Ambulanten Betreuten Wohnens, das den Nutzerinnen und Nutzern

Begleitung bei der Alltagsbewältigung im eigenen Wohnraum bietet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Wohnungsgestaltung und -pflege oder den Einkäufen. Außerdem wird Unterstützung bei der Freizeitgestaltung, in den Bereichen Bildung und Qualifizierung, beim Umgang mit Behörden sowie Institutionen geboten.

18 Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf erhalten in der Tagesförderstätte der Stiftung Drachensee in Kiel-Moorsee tagesstrukturierende Angebote und eine qualifizierte Begleitung. Außerdem unterstützt die Stiftung mit den Offenen Hilfen Kiel rund 400 Menschen mit Behinderungen und deren Familien ambulant und bietet an Offenen Ganztagschulen, Förderzentren und Betreuten Grundschulen bis zu 500 Schülerinnen und Schülern wöchentliche Betreuung in pädagogischen Projekten. Neben den Wohn-, Arbeits- und Bildungsangeboten erfreuen sich die Sport- und Freizeitangebote der Stiftung Drachensee bei Menschen mit und ohne Behinderungen großer Beliebtheit. Spaß und ein inklusives Miteinander stehen im Vordergrund.

Stiftung: Stiftung Drachensee

Aufgabe: Die Stiftung Drachensee setzt sich gemeinnützig, bürgerschaftlich und nachhaltig für die Normalisierung von Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen ein.

Adresse: Hamburger Chaussee 221, 24113 Kiel

Kontakt: Tel. 0431/6484-0
www.drachensee.de

Gisela Hagemann Stiftung

Unmittelbare Unterstützung für Menschen mit Querschnittslähmung



Prof. Dr. Maximilian Mehdorn (li.) und Volker Paustian vom Stiftungsvorstand bei der Eröffnung des Gisela Hagemann Hauses im Jahr 2015. FOTO: HFR

Für körperlich beeinträchtigte Menschen stellen alltägliche Dinge wie Autofahren oder der Haushalt große Hürden dar. Barrieren abbauen und Notsituationen lindern ist seit 2010 Zweck der Gisela Hagemann Stiftung, die sich konkret an Menschen mit Querschnittslähmung richtet. Und so beteiligt sich die Stiftung an den Kosten für den behindertengerechten Umbau von Pkws oder Wohnraum, aber auch an Therapiekosten und Hilfsmitteln, und unterstützt ferner die medizinische Forschung auf diesem Gebiet durch Stipendien. Die Stiftung erfüllt damit den letzten Willen der 2009 verstorbenen Kieler Unternehmerin Gisela Hagemann, die ihr Vermögen ausdrücklich Menschen mit Querschnittslähmung zugute kommen lassen wollte. Ihr Mann Ernst Hagemann starb bereits 1964 an den Fol-

gen einer schweren Krankheit – ein Schlaganfall, der in der jungen Frau das Bewusstsein weckte für die Widrigkeiten, mit denen Rollstuhlfahrer täglich konfrontiert sind. Sie selbst wuchs an der Aufgabe, die Gerüstbaufirma alleine fortzuführen, verlor dabei aber nie ihr gemeinnütziges Vorhaben aus dem Blick. Rund 250.000 Euro kamen seit Stiftungsgründung bereits dem von ihr gewählten Zweck in Form von Einzelfallhilfen zugute sowie 90.000 Euro wurden für Forschungspreise verliehen. Auf dem früheren Firmengrundstück ließ die Stiftung zudem vor drei Jahren ein Wohnhaus mit elf Wohnungen errichten – sechs davon barrierefrei. Mit breiten Türen, tiefen Schaltern und Griffen, unterfahrbaren Waschbecken und weiteren Extras bieten sie Rollstuhlfahrern optimale Bedingungen.

Stiftung: Gisela Hagemann Stiftung

Aufgabe: Menschen mit Querschnittslähmung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und Notsituationen lindern

Förderung: Einzelfallhilfen in Form von Geld- oder Sachmitteln sowie Förderung der medizinischen Forschung

Adresse: Sternwartenweg 1a, 24105 Kiel

Kontakt: Tel. 0171/3259193,

E-Mail: info@gisela-hagemann-stiftung

Damp Stiftung

Förderung von innovativen Projekten in der medizinischen Forschung und Lehre sowie in der Ausbildung von medizinischen Nachwuchskräften

Die Damp Stiftung fördert innovative Projekte in der medizinischen Forschung und Lehre sowie in der Ausbildung von medizinischen Nachwuchskräften in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus werden soziale Projekte an und mit Bezug zu den Standorten der früheren Damp Gruppe unterstützt. Anträge auf Förderung werden ganzjährig entgegengenommen und nach Maßgabe der Satzung und der Förderrichtlinien bearbeitet.

Die Damp Stiftung wurde im September 2012 von Herrn Dr. Walter Wübben, dem früheren Haupteigentümer der Unternehmensgruppe Damp, mit Sitz in Kiel gegründet. Herr Dr. Wübben ist Vorsitzender, der frühere Vorstandsvorsitzende der Unternehmensgruppe Damp, Herr Dr. Carl Hermann Schleifer, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats. Vorstand der Stiftung ist nebenamtlich Herr Dr. Niels Bunzen, früherer Vorstandsmitglied der Unternehmensgruppe Damp und heute geschäftsführender Gesellschafter der NGE Norddeutsche Grundstücksentwicklungsgesell-

Damp Stiftung

schaft mbH. Nach nunmehr fünfjähriger Stiftungstätigkeit haben sich auf Grundlage der Förderrichtlinien bestimmte Rahmenbedingungen für eine effiziente Projektförderung herausgebildet, die bei zahlreichen Projekten zur Anwendung gekommen und deshalb erwähnenswert sind:

- Die Damp Stiftung fördert am liebsten „ausrollbare Piloten“. Damit sind Projekte gemeint, die innovativ und neu sind und zunächst in einem begrenzten Bereich zur Anwendung kommen. Sie sollten das Potenzial haben, Modellcharakter für weitere Bereiche zu haben.

- Die Damp Stiftung erwartet stets einen signifikanten Eigenanteil der Projektträger. Grundlagenforschung und solche Vorhaben, die aus anderen Gründen eher für einen Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft geeignet sind, werden in der Regel nicht gefördert.

- Bei der Beurteilung von Anträgen stützt sich die Stiftung zunächst auf den eigenen Sachverstand. Komplexe Anträge werden regelmäßig ein oder zwei externen Gutachtern vorgelegt.

Der gerade erschienene und bei der Stiftung erhältliche Fünf-Jahres-Bericht zeigt: Die ersten fünf Jahre der Fördertätigkeit der Damp Stiftung sind erfolgreich gelaufen. Die Damp Stiftung freut sich über weitere interessante neue Anträge!

Stiftung: Damp Stiftung

Aufgabe: Förderung von innovativen Projekten in der medizinischen Forschung und Lehre sowie in der Ausbildung von medizinischen Nachwuchskräften in

Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern

Adresse: Sell-Speicher, Wall 55, 24103 Kiel

Kontakt: Tel. 0431/220 39 60 - 00

www.damp-stiftung.de

Förderstiftung des UKSH

Stärkung der universitären Gesundheitsversorgung.
Für unser höchstes Gut – unsere Gesundheit!

Gutes tun! Die Universitätsmedizin im Norden stärken

Im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), dem einzigen Maximalversorger des Landes, sorgen mehr als 13.000 Mitarbeiter in 80 Kliniken und Instituten an 365 Tagen rund um die Uhr für die bestmögliche medizinische Versorgung von jährlich mehr als 500.000 Patienten. Die Bedingungen für diese, ihre Angehörigen und auch für die Mitarbeiter des UKSH nachhaltig zu verbessern und innovative medizinische Vorhaben zu fördern, das sind die Ziele, die sich die Förderstiftung des UKSH für die Universitätsmedizin der Zukunft in Schleswig-Holstein gesteckt hat. Darüber hinaus soll das UKSH als medizinischer Maximalversorger weiter gestärkt werden.

Starke Kuratoren-Gemeinschaft

Als die Stiftung im Mai 2013 gegründet wurde, gehörten ihr 29 Stiftungsgründer an. Aktuell bilden 44 Kuratoren, davon 19 Privatpersonen und 25 Unternehmen, die starke Kuratoren-Gemeinschaft. Weitere Zusagen von Unternehmen und Privatpersonen sind für 2018 bereits erteilt. Bis zum 5-jährigen Bestehen der Förderstiftung, Ende Mai, sind die Verantwortlichen sehr optimistisch, die vorgesehene Anzahl von 50 Kuratoren erzielt zu haben.

Gemeinsam bereits viel erreicht!

Im Fokus der Förderungen steht die Hilfe für die Menschen, die der Universitätsmedizin dringend bedürfen. Die Förderstiftung des UKSH hat seit 2013 bereits 41 Medizinvorhaben mit mehr als 895.000 Euro am UKSH unterstützt. Dank der starken Gemeinschaft der Kuratoren, die sich jährlich mit jeweils mindestens 10.000 Euro engagieren, ist zudem das Stiftungsvermögen auf mehr als 1.000.000 Euro angewachsen. Das jährliche Engagement fließt ca. hälftig in Projektförderungen und hälftig in das Wachstum des Stiftungsvermögens. Zusätzlich sind Spenden, Erbschaften, Vermächtnisse und Spendenaktionen willkommen.

Beispiele an Förderprojekten

Bisher geförderte Projekte und medizinische Vorhaben sind beispielsweise: „Wieder gesund zubeißen!“ 80.000 Euro Projektförderung gab es für die Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und plastische Operationen des UKSH, Campus Kiel, für das For-



5 Jahre UKSH Förderstiftung:
Einen herzlichen Dank an alle
Kuratoren für Ihr Engagement!
www.uksh.de/gutestun

schungsvorhaben von Dr. Henning Wieker, der mit seinem Spezialistenteam an einer Methode arbeitet, Gewebe am Körper wachsen zu lassen. So konnte einer Patientin geholfen werden, deren Kiefer aufgrund zu geringer Knochendichte entfernt werden musste. Mit 11.000 Euro wurde das campusübergreifende Projekt „**Meine Stadt rettet**“ des Universitären Herzzentrums Lübeck von Prof. Dr. Holger Thiele, Dr. Christian Elsner und PD Dr. Jan-Thorsten Gräsner gefördert. Die UKSH-Experten haben eine App entwickelt sowie ein Netz von freiwilligen professionellen Ersthelfern geschaffen, die im Notfall über eine GPS-basierte App gerufen werden können. Bei einem eingehenden Notfall alarmiert die Leitstelle parallel auch den nächsten lokalen Ersthelfer, der bis zu sechs Minuten schneller am Einsatzort ist. **Expertise bei seltenen Erkrankungen:** 60.000 Euro Projektförderung erhielt das Institut für Neurogenetik – Zentrum für seltene Erkrankungen des UKSH am Campus Lübeck. „Neue diagnostische Wege für Patienten mit seltenen Erkrankungen“ – dank genetischer Diagnostik kann vielen Patienten, geholfen werden, deren Erkrankungen genetische Ursachen haben.

Universitätsmedizin wird erlebbar

Die Kuratoren, die auch den Vorstand und das Kuratorium der Förderstiftung bilden, entscheiden selbst über die Vergabe der Förderungen. Die Antragssteller der Kliniken, Insti-

UK
SH Förderstiftung

WIEDER GESUND
ZUBEISSEN!

Anna Wagener, 30 Jahre,
Patientin, die durch die
Unterstützung der Förder-
stiftung des UKSH profitiert

tute und Fachbereiche des UKSH reichen ihre medizinischen Vorhaben ein. Sind medizinische Vorhaben realisiert, wird die Kuratoren-Gemeinschaft eingeladen, sich vom Projektfortschritt selbst zu überzeugen. Das Netzwerk der Kuratoren kommt in mindestens zwei bis vier Veranstaltungen pro Jahr zusammen und erhält so besondere Einblicke in die Universitätsmedizin am UKSH. „Die unmittelbare Erlebbarkeit der Universitätsmedizin für die Kuratoren und der direkte Austausch mit unseren UKSH-Experten ist unseres Erachtens ein wichtiger Baustein in der Förderstiftungs-Konzeption“, erläutert Pit Horst als Geschäftsführer der Förderstiftung des UKSH.

Teamwork für die gute Sache

Gastgeber der Sitzungen sind meist die Kuratoren selbst: Zusätzlicher Austausch und interessante Unternehmensbesuche sind damit garantiert. Vorsitzende des Kuratoriums ist qua Amt der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein Daniel Günther. Dr. Fritz Süverkrüp fungiert als sein Stellvertreter. Vorsitzender des Vorstandes der Förderstiftung ist Alexander Eck. Zudem waren und sind Vorstandsmitglied Dr. Carl Hermann Schleifer gemeinsam mit Professor Dr. Jens Scholz, Herrn Eck und Pit Horst sowie weiteren Akteuren die wesentlichen Wegbereiter der Förderstiftung. Die Geschäftsführung der Förderstiftung wird von der Stabsstelle Fundraising des UKSH geleitet.

Stiftung: Förderstiftung des UKSH, Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Pit Horst
Aufgabe: Stärkung der Universitätsmedizin des UKSH
Förderungen: Jährliche Ausschüttungen von bis zu 250.000 Euro dank der starken Kuratoren-Gemeinschaft

Adresse: Arnold-Heller-Straße 3, 24105 Kiel, c/o Stabsstelle Fundraising, Haus 803, Walkerdamm 1, 1. OG, 24103 Kiel
Kontakt: Tel. (0431/0451) 500 10 500
Mail: kuratorium@uksh.de
Web: www.uksh.de/gutestun
Kurzfilm: unter www.uksh.de/gutestun

Bankkonten:
Empfänger Förderstiftung des UKSH.
Förde Sparkasse:
IBAN: DE10 2105 0170 1400 1429 88
Sparkasse zu Lübeck:
IBAN: DE37 2305 0101 0162 9999 99

Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen

Gutes tun ist gar nicht schwer. Und es ist unglaublich erfüllend. Es sind besondere Momente, die in den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stiftungsmanagements der Förde Sparkasse lange nachwirken. Die Förde Sparkasse ist mehr als nur eine Bank. Als regionales Wirtschaftsunternehmen fühlt sich die Förde Sparkasse der Region und ihrem wirtschaftlichen und kulturellen Wohlergehen verpflichtet.

Neben zahlreichen Sponsoringmaßnahmen und Spendenengagements gehören auch Stiftungen fest zur Tradition: Seit 2007 engagiert sich die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse für gemeinnützige Projekte in der Landeshauptstadt Kiel sowie den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde und ist wichtiger Akteur und Förderer für bürgerliches Engagement in der Region. Als **Dachstiftung** vereinigt sie eine offene Anzahl von Stiftern, die dauerhaft gemeinnützig in der Region wirken.

Jede Art von Stiftung ist möglich

Ob selbstständige Stiftungen, Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds – die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse sieht sich als ein Instrument, das nahezu jedem den Weg zur eigenen Stiftung ermöglicht und somit eine große Diversität an Stiftungszielen abbildet. Was ist einem persönlich wertvoll? Bildung, Wissenschaft, Kultur, Soziales, Sport oder Umwelt – wer ein Thema hat, das ihm besonders am Herzen liegt und für das man sich einsetzen möchte, für den wäre eine **Stiftung oder Zustiftung** vielleicht das Richtige. Während das eigentliche **Stiftungsvermögen** ungeschmälert erhalten bleibt, werden die erwirtschafteten **Erträge** dauerhaft zur Förderung der Stiftungsidee eingesetzt. Der in der Satzung festgelegte Stiftungszweck bleibt bindend – auf ewig.

„Heutzutage ist der Begriff ‚Wirken‘ angemessener als ‚Fördern‘. Denn Fördermittel sind nicht mehr nur Spenden, sondern **aktive Gestalter** des gesellschaftlichen Wandels – und das ist heute umso wichtiger denn je. Die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse ist Ausdruck **gesellschaftlicher Verantwortung**. Viele gute Ideen, gemeinwohlorientierte Projekte und ehrenamtliche Initiativen konnten in den vergangenen Jahren durch unsere Ausschüttungen realisiert wer-

den. Sei es durch unsere eigene Stiftung, aber auch im Namen unserer Kunden, die uns ihre Stiftungen anvertraut haben. Wir möchten, dass das in der Zukunft nicht anders wird, haben daher frühzeitig auf die Ergebnisse der Finanzkrise reagiert und suchen Alternativen, um den historischen Niedrigzinsen und den damit verbundenen schrumpfenden Zinserträgen zu trotzen“. so Carsten Zarp, Vorstand der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse.

Management und Netzwerkarbeit

„Damit die Auswirkungen auf unsere finanziellen Handlungsmöglichkeiten so gering wie möglich gehalten werden, setzen wir auf eine **proaktive Portfoliosteuerung**. Für die Anlage unserer Vermögenswerte haben wir uns **moderne Richtlinien** gegeben. Auch in der Zukunft werden wir uns der Pflicht stellen, kreativ zu denken, ohne leichtfertige Risiken einzugehen. Neue **Partnerschaften** und Netzwerke sowie gebündelte Kräfte sind nur einige Beispiele. Wichtig ist uns in dieser aktuellen Finanzsituation vor allem, das Stiftungsvermögen langfristig zu sichern. Hier ist die Aussage klar definiert und gesetzlich verankert: Sicherheitsdenken vor Renditestreben! Denn nur, wenn das Stiftungsvermögen nachhaltig ertragreich und gleichzeitig so sicher wie möglich angelegt wird, kann mit den Ausschüttungen **dauerhaft Gutes** getan werden“, erläutert Carsten Zarp die täglichen Herausforderungen seiner Tätigkeit.

Viel Zeit für jede Idee

„Menschen, die an die Stiftergemeinschaft herantreten und eine Stiftung gründen wollen, haben meistens den Stiftungszweck im Sinn und weniger die Organisation, Verwaltung, Mittelakquisition oder Marketing. Die



Carsten Zarp, Vorstand der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse. FOTO: HFR

Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse bündelt für diese Aufgaben ihr Know-how, nutzt ihr riesiges Netzwerk und sorgt dafür, dass das Stiftungsvermögen langfristig gesichert ist“, so Carsten Zarp. Interessierte Bürger können neben einer Spende auch über Zustiftungen oder im Rahmen einer Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft als Stifter aktiv werden. „Wir nehmen uns gern Zeit für ausführliche Gespräche mit Ihnen. Ob es um erste Ideen oder die ganz konkrete Umsetzung geht – wir sind für Sie da. Eine Stiftung ist eine gute Möglichkeit, Gutes in Ihrem Sinne zu tun. Unabhängig davon, ob Sie eine eigene Stiftung gründen oder Ihre Stiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse verwalten lassen.“



Stiftung: Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Aufgabe: Zusammenschluss einer offenen Anzahl von Stiftern, um dauerhaft gemeinnützig in der Region zu wirken

Förderung: Förderung durch die Ausschüttungen der Stiftungen, Wirkung durch Engagement

Adresse: Lorentzendamms 28-30, 24103 Kiel

Kontakt: Tel. 0431/592-1300,
www.foerde-sparkasse.de/stiftungen

Jugendstiftung der Sparkasse Kiel

Heute etwas für morgen gestalten

Bereits 1967 gründete die Sparkasse Kiel eine Jugendstiftung, um die Kinder- und Jugendfürsorge im Geschäftsgebiet zu fördern und zu unterstützen. Die selbstständige Jugendstiftung der Sparkasse Kiel errichtete in Kiel-Dietrichsdorf eine Kindertagesstätte. Diese Ein-

richtung wird von der Landeshauptstadt Kiel betreut. Darüber hinaus fördert und unterstützt die Stiftung weitere Einrichtungen und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit, um Kindern und Jugendlichen den Start in das Leben einfacher und interessanter zu gestalten.



Stiftung: Jugendstiftung der Sparkasse Kiel
Aufgaben: Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendfürsorge im Geschäftsgebiet

Adresse: Lorentzendamms 28-30, 24103 Kiel
Kontakt: Tel. 0431/592-1300, www.foerde-sparkasse.de/stiftungen

Stiftung Musikfreunde Kiel

Nachwuchs ist Zukunft

Eines Tages wird die Pflege unseres musikalischen Erbes in den Händen unserer Kinder liegen. Dass der frühzeitige Umgang mit Musik und anderen kulturellen Bildungsinhalten hilft, Jugendliche zu kreativen, gefestigten Menschen werden zu lassen, ist hinlänglich bekannt, aber es braucht auch Anreize und Möglichkeiten, die kulturellen Werte zu verinnerlichen. Die Stiftung Musikfreunde Kiel fördert einerseits Projekte, die junge Menschen zur klassischen Musik bringen, und andererseits begabte junge Musiker aus der Region, etwa mit dem



Weltklassepianist Kit Armstrong besuchte Schüler des Hans-Geiger-Gymnasiums. FOTO: HFR

Nachwuchspreis der Stiftung oder Fördergeldern. Mit Projektspenden, Patenschaften oder Zustiftungen wird auch in Zukunft eine lebendige Musikkultur unser Land bereichern.

Stiftung: Stiftung Musikfreunde Kiel
Aufgabe: Junge Menschen an anspruchsvolle Musik heranzuführen
Förderung: Finanzierung von Projekten, die junge Menschen zur klassischen Musik bringen

und Förderung begabter junger Musiker/-innen aus der Region
Adresse: Koldingstraße 25, 24105 Kiel
Kontakt: Tel. 0431/149 01 24, info@musikfreunde-kiel.de

DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein

Für mehr Sicherheit im Land zwischen den Meeren

Stiftungszweck der gemeinnützigen DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein ist die Förderung der DLRG-Arbeit und ihrer Einrichtungen, Maßnahmen und Aufgaben im Landesverband und ihren örtlichen Gliederungen. Die Bekämpfung des Ertrinkungstodes steht damit an erster Stelle. Die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein ist noch jung: Sie wurde im Jahr 2011 gegründet. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist die größte Wasserrettungsorganisation der Welt. Rund 31.000 Mitglieder engagieren sich aktiv oder fördernd in den DLRG-Ortsgruppen in Schleswig-Holstein. Mehr als 20.000 von ihnen

sind unter 27 Jahren und bilden als DLRG-Jugend den drittgrößten Jugendverband im Land. Seit 1926 übernimmt die DLRG in Schleswig-Holstein wichtige und vielfältige Aufgaben im Bereich Wassersicherheit: Schwimmausbildung, Erste Hilfe, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Gesundheits- und Breitensport und Kinder- und Jugendarbeit werden ausschließlich von ehrenamtlichen Übungsleitern, Rettungsschwimmern und Einsatzkräften geleistet. Die Anforderungen an die freiwilligen Helfer, die Nachwuchsgewinnung und das technische Material steigen, doch das Land Schleswig-Holstein hat immer weniger Möglichkeiten, die Wasserrettung materiell zu unterstützen. Die Stiftung fördert durch Spenden und Zinserträge ausgewählte Projekte und Aufgaben der Jugendverbands-, Bildungs- und DLRG-spezifischen Arbeit. In den ver-



gangenen Jahren konnte die DLRG-Stiftung so schon mehrfach in ganz Schleswig-Holstein fördernd tätig werden. Beispielsweise wurden in den Jahren 2013 bis 2016 jeweils 3.000 Euro für den Ehrenamtspreis der DLRG-Jugend bereitgestellt. Ebenso förderte die Stiftung die Anschaffung von Phantomen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung der neugegründeten DLRG Wittenborn und eines Rafts – ein aufblasbares Rettungsboot – in St. Peter-Ording, den Bau eines DLRG-Zentrums in Flensburg sowie die Beschaffung einer Trainingspuppe zur Herz-Lungen-Wiederbelebung in Husum.



Thies O. Wolfhagen, Geschäftsführer vom DLRG Landesverband Schleswig-Holstein e. V. FOTO: HFR

Stiftung: DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein
Aufgabe: Förderung der DLRG-Arbeit
Finanzierung: aus Spenden oder Zustiftungen

Adresse: Berliner Straße 64 24340 Eckernförde
Kontakt: Tel. 04351/717717 stiftung@sh.dlrg.de www.sh.dlrg.de/stiftung
Ansprechpartner: Thies O. Wolfhagen

Stiftung Krebskranke Kinder & Jugendliche

Entwicklung einer Langzeitnachsorgestelle

Der Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche e. V. - Kiel (Stifter) hat im Jahre 2010 die Stiftung Krebskranke Kinder & Jugendliche gegründet, die sich heute als Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse befindet. Erklärtes Ziel der Stiftung ist die Verbesserung der Situation junger Patienten und Patientinnen vor und nach einer Therapie sowie Hilfsangebote für deren Familien. Daneben unterstützt die Stiftung Projekte der psychosozialen und der medizinischen Forschung im Bereich der pädiatrischen Onkologie. Bei jungen lebensbedrohten Menschen stellen sich oftmals nach Jahren

des Überlebens gravierende Spätfolgen ein. Diesen soll durch die Gründung einer Langzeitnachsorgestelle beim Stifter begegnet werden. Sie befindet sich zurzeit in der Entwicklung und benötigt bis zum Start des Projektes und darüber hinaus finanzielle Unterstützung. Der Stiftungsrat hat für einen Teil die notwendigen Mittel zugesagt. Die Stiftung erhält keine öffentlichen Mittel. So ist sie bemüht, das Stiftungskapital mit Hilfe der Solidargemeinschaft stetig zu erhöhen.



STIFTUNG
Krebskranke Kinder
& Jugendliche

Stiftung: Stiftung Krebskranke Kinder & Jugendliche
c/o Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Adresse: Lorentzendamm
28-30, 24103 Kiel
Kontakt: www.krebskranke-kinder-kiel.de/stiftung

Katrin Rohde-Stiftung

... damit das Gute nie verloren geht

Nach diesem Motto gründete Katrin Rohde 1995 das erste Waisenhaus in Burkina Faso. Zahlreiche Einrichtungen in unterschiedlichen Bereichen sind in den vergangenen Jahren hinzugekommen und werden durch die Katrin Rohde-Stiftung mit Sitz in Plön gesichert. Bildung und Aufklärung sind dabei das zentrale Ziel, um Menschen langfristig ein selbstbestimmtes Leben in ihrem eigenen Land in Westafrika zu ermöglichen.

Die Gründerin kann persönlich zum Tag der offenen Tür am Sonnabend, 26. Mai, ab 14 Uhr kennengelernt werden:

14-17 Uhr, beim Sahel e.V. in der Lübecker Straße 6 in Plön



Gründerin Katrin Rohde. FOTO: HFR

17 Uhr, Vortrag von Katrin Rohde in der Touristinfo am Bahnhof in Plön

Stiftung: Katrin Rohde-Stiftung

Aufgabe: Bildung und Aufklärung in Burkina Faso

Adresse: Lübecker Straße 6
24306 Plön

Kontakt: Tel. 04522/78 98 85
info@katrin-rohde-stiftung.de
www.katrin-rohde-stiftung.de

Helga und Martin Lowsky-Stiftung

Förderung von Mathematik und Romanistik

Die Helga und Martin Lowsky-Stiftung hat schon eine Vielzahl von wissenschaftlichen Projekten unterstützt. Es wurden Forschungsaufenthalte in Kyoto und in Rom gefördert, bei denen es um die um die mathematische Raum-Zeit und um den Zusammenhang von Kunst und Mathematik ging. Ferner gab es Stipendien für Reisen nach Marseille und München, bei denen zur Romanischen Sprachwissenschaft recherchiert wurde. Die gemeinnützige Stiftung will Menschen in den Fachrichtungen Mathematik und Romanistik interdisziplinär fördern. Sie wendet sich an junge Wissenschaftler, die an ihrer Doktorarbeit schreiben oder sich auf



Stiftungsgründer Martin Lowsky.
FOTO: HFR

ähnliche Weise profilieren. Die Stiftung wurde von Helga Lowsky (1941 bis 2013) konzipiert und 2014 von ihrem Ehemann Dr. Martin Lowsky mit der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse ins Leben gerufen.

Stiftung: Helga und Martin Lowsky-Stiftung
Aufgabe: Menschen in den Fachrichtungen Mathematik

und Romanistik fördern
Konto der Stiftung: IBAN DE
87 2105 0170 1002 2397 45

Stiftung Trauernde Kinder Schleswig-Holstein

Beistand für trauernde Kinder und Jugendliche

Trauernde Kinder und Jugendliche leiden oft darunter, dass sie ihre Gefühle nicht altersgerecht ausdrücken dürfen. Sie fühlen sich unverstanden und isoliert. Ein geschützter Raum soll ihnen helfen, ihren eigenen Weg durch die Trauer zu finden. Durch einen natürlichen Umgang mit Tod und Trauer können Kindertagesstätten und Schulen präventiv wirken. Um die Begleitung trauernder Kinder, Jugendlicher und deren Familien sowie die Fortbildung pädagogischer Fachkräfte in Schleswig-Holstein dauerhaft zu unterstützen und langfristig zu sichern, wurde die Stiftung



2013 gegründet und ist in der treuhänderischen Verwaltung der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse. Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung mildtätiger Zwecke, insbesondere der Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Mittel der Stiftung sollen vordringlich für den Verein „Trauernde Kinder Schleswig-Holstein e. V.“ zur Verfügung gestellt werden.

Stiftung: Stiftung Trauernde Kinder Schleswig-Holstein

Aufgabe: die Beschaffung von Mitteln zur Förderung mildtätiger Zwecke, insbesondere der Trauerarbeit mit Kin-

dern und Jugendlichen.
Adresse: Vorstand des Stiftungsrats, Wolfram Hahnfeld Pamirstraße 22, 24159 Kiel
Tel. 0431/69667147, www.stiftung-trauernde-kinder.de



FOTO: BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN

Stiftungen – Daten, Zahlen & Fakten

Deutscher Stiftungstag unter dem Schwerpunktthema „Digitalisierung“

Beim Deutschen Stiftungstag vom 16. bis 18. Mai in Nürnberg treffen sich Vertreter der im Bundesverband Deutscher Stiftungen organisierten Stiftungen, um zum Schwerpunktthema „Update! Stiftungen und Digitalisierung“ an rund 130 Veranstaltungen zu diskutieren, 315 Vorträgen beizuwohnen und vor allem persönliche Kontakte zu knüpfen. Stifter, Vorstände und Stiftungsmitarbeiter sowie Multiplikatoren nutzen dieses besondere Event, um zu lernen, sich auszutauschen und sich zu vernetzen. Das Schwerpunktthema „Digitalisierung“ ist brandaktuell. Digitale Technologien sind inzwischen in alle Lebensbereiche eingewoben. Alle gesellschaftlichen und individuellen Lebensbereiche haben sich verändert und verändern sich weiter. Stiftungen müssen sich damit auseinandersetzen, welche Folgen diese rasanten Entwicklungen für die Gesellschaft und auch für die Stiftungsarbeit haben. Bundesweit gibt es mehr als 22.000 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. 95 Prozent der Stiftungen ver-

folgen gemeinnützige Zwecke. Rund zwei Drittel der Stifter in Deutschland sind Privatpersonen, oftmals aber auch Organisationen. Dabei trennt sich der Stifter für immer von seinem Vermögen – deswegen sind Stiftungen zu Lebzeiten eher selten. Die Stiftung legt das ihr übertragene Vermögen möglichst gewinnbringend an – die Erlöse aus dem Ertrag werden dann dem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Das gestiftete Vermögen selbst muss als Grundkapital der Stiftung erhalten bleiben, denn eine Stiftung kann in der Regel nicht aufgelöst werden. Den Verwendungszweck einer Stiftung legt der Stiftungsgeber fest und darf nicht wesentlich geändert werden. Die meisten Stiftungen verfolgen gemeinnützige Zwecke oder dienen der Erforschung von Krankheiten. Wann eine Stiftung gemeinnützig ist, hat der Staat festgelegt. Erst nach einer staatlichen Anerkennung wird sie steuerlich begünstigt. Zu den größten Stiftungen Deutschlands gehören unter anderen die Alfred Krupp von Bohlen und

Halbach-Stiftung und die Bertelsmann Stiftung. In Schleswig-Holstein gibt es 774 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. In Kiel sind davon 89 Stiftungen ansässig, Spitzenreiter der Stiftungen in Schleswig-Holstein ist die Hansestadt Lübeck mit 120 ansässigen Stiftungen. 14 neue Stiftungen wurden im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein ins Leben gerufen. Stiftungen haben seit Jahrtausenden eine Tradition. Bereits Platon hatte mit der von ihm gegründeten Akademie eine Stiftung gegründet. Im Mittelalter lag ihnen meist ein frommer Gedanke des Stifters zugrunde, der damit erhoffte, sein Seelenheil zu erlangen. Außerdem dienten sie dazu, dem Stifter ein ewiges Andenken zu setzen. Berühmte Klöster und Kirchen sind ein Zeichen früher Stiftungstätigkeit und dienten schon im frühen Mittelalter dazu, armen Menschen Wohltätiges zukommen zu lassen. So fallen besonders die Gründungen diverser Damenstifte zur Versorgung unverheirateter Töchter in diese Zeit.